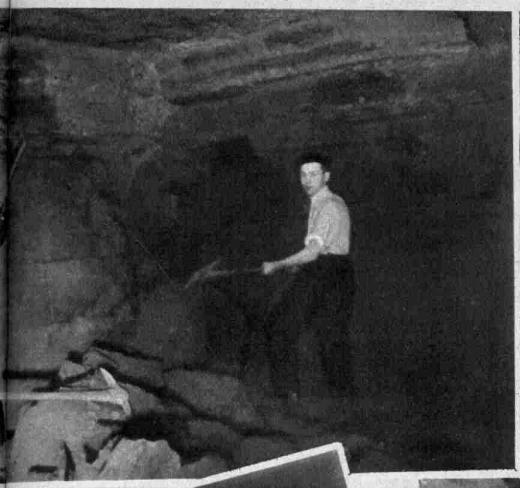

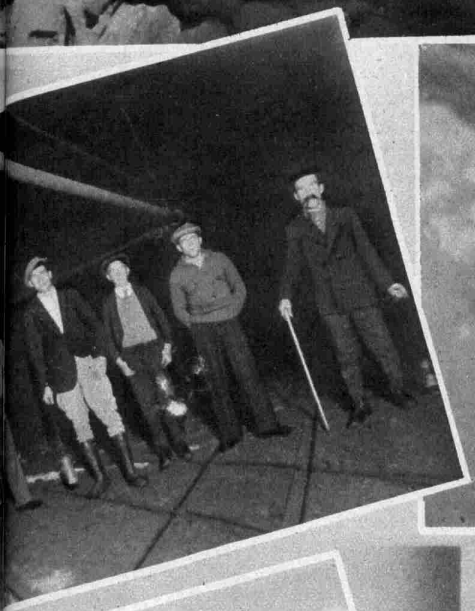

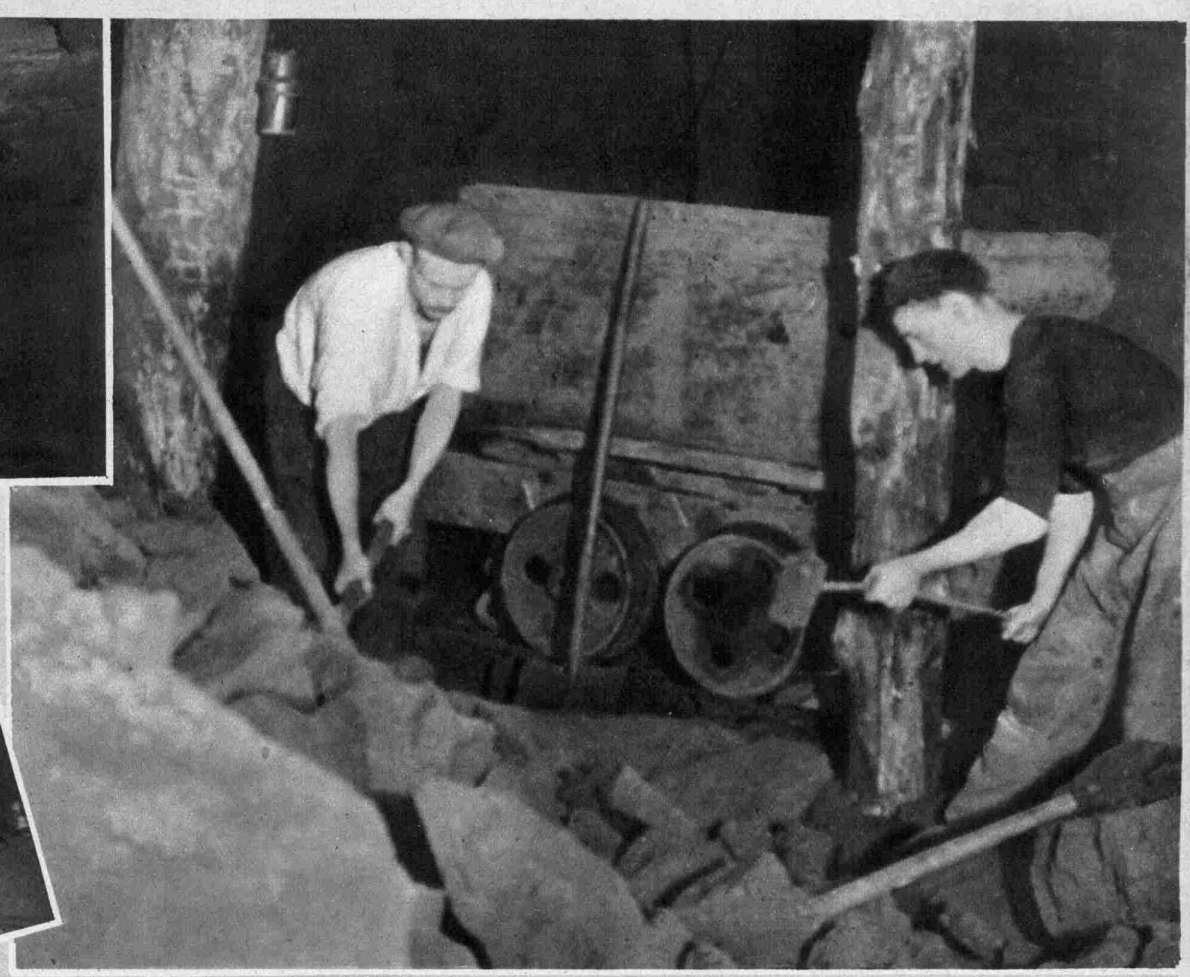

sie überfallen und ihnen Pickel oder Bohrhammer aus der müden Hand schlagen. Bergmannsfreundschaft und Bergmannskameradschaft ist die innigste und die festeste von allen, und so legen sie denn am Barbaratage den toten Kollegen Blumen der Erinnerung auf das Proletengrab.

Barbaratag! Ein Tag der Hoffnung! Neue Kräfte gilt es an diesem Tage zu sammeln, neue Kräfte für die schwere Arbeit, neue Kräfte aber auch für den solidarischen Kampf zur Besserstellung ihrer materiellen und sozialen Lage. Jahr um Jahr gilt es für sie und für ihre Familien ihr hartes Los zu erleichtern. Vieles ist schon bereits für sie geschehen, manches bleibt noch für sie zu bewerkstelligen. Mit ihrer zähen Energie jedoch verzweifeln sie nicht. Sie wissen, daß sie die Sympathien der gesamten Arbeiterschaft, wenn nicht des gesamten Volkes haben, und mit neuem Mute dürfen sie deshalb in die Zukunft schauen.

Heller und hoffnungsreicher erklingt am Barbaratage deshalb der Bergleute Ruf: "Glück auf!"

Glück auf! Ihr habt das Glück teuer genug verdient!

Ein Grubenbetrieb von Obercorn.

1. Grubeneingang für Fußgänger.
2. Eine Gruppe Bergleute.
3. Arbeit im Stollen mit dem Lufthammer.
4. Beim Laden der Wagen.
5. Arbeiter warten einen Sprengschuß ab.
6. Auf den Stationen ist Telephon.
7. Im Bahnhof der Grube.
8. Maschinenhaus mit Förderung.
9. Ladequai.
10. u. 11. Lagerplätze für Grubenholz.